

Region Dillenburg

Wandern und die Natur genießen

FREIZEIT Viele Teilnehmer kommen zu den Volkswandertagen in das Aartal



Wandern durchs die schöne Landschaft im Aartal im „goldenen Oktober“: Daran hatten auch (von links) Gerda Majdcinsky, Gudrun Schäfer und Peter Majdcinsky ihre Freude. (Foto: H. Peter)

Wandern bringt Menschen zusammen und lädt zum Kommunizieren ein: (v.l.) Gerhard Pfeiffer (Medenbach), Rosemarie Henke (Lüdenscheid) und Heinz Decker (Asbach). (Foto: H. Peter)



Kontrollstelle 1: Auch der 91-jährige Oswald Klein (rechts) und Gerd Mendel aus Obermörten holten sich ihren Stempel ab. (Foto: H. Peter)

Bild 1 von 3

HERBORN-SEELBACH Die Wanderfreunde Aartal haben zu zwei Internationalen Volkswandertagen eingeladen und rund 700 Teilnehmer sind gekommen, um am Samstag und Sonntag über die schön ausgewählten Strecken zu wandern..

Nachdem sich der morgendliche Nebel über dem Aartal verzogen hatte, begleitete strahlender Sonnenschein die Marschierer, die sich auf drei Strecken rund um Herbornseelbach durch die herbstliche Natur bewegten.

Bereits zum 39. Mal waren die Wanderfreunde Aartal Ausrichter der Volkswandertage. Strecken über fünf, zehn oder 20 Kilometer standen zur Auswahl und führten zunächst jeweils über die Hohe Straße in Richtung der ehemaligen Aartal-Kaserne, um dann in die entsprechenden Richtungen nach Bicken oder in das Dernbachtal abzuzweigen.

Der 91-jährige Oswald Klein und der 78-jährige Gerd Mendel, beide aus Obermörten, waren nicht nur gut zu Fuß, sondern auch schon lange dabei: Seit 1980 machen sie bei IVV-Touren mit.

Auch die Stadtallendorfer Gerda und Peter Majdcinsky sowie Gudrun Schäfer von den Wanderfreunden Hatzbachtal berichteten von vielen schönen Touren. An der Kontrollstelle eins auf der Fünf-Kilometer-Strecke waren Joachim Thomas und Werner Pohl damit beschäftigt, den Wanderkarten einen Stempel aufzudrücken,

Tee auszuschenken und die Wanderer mit belegten Brötchen zu versorgen. Dort kamen sie mit vielen Teilnehmern ins Gespräch – Wandern verbindet eben.

Wer nicht wandert, kann über die ehemalige Bahntrasse radeln

Das kann auch der 83-jährige Gerhard Pfeiffer (ehemals Bad Endbach jetzt Medenbach) bestätigen. Immer wieder lerne man Menschen kennen wie beispielsweise Rosemarie Henke aus Lüdenscheid, die seit 1979 an diesen Wandertagen teilnimmt, oder Heinz Decker aus Asbach in der Nähe von Neustadt-Wied.

Von der walddreichen Region mit den schönen Wanderwegen war das Ehepaar Dagmar und Wolfgang Lied aus Bad Hersfeld sehr angetan. Lob für die Strecke gab es bei Kilometer 10,37 im Bereich der Streuobstwiesen im Dernbachtal auch vom Ehepaar Franziska und Thorsten Altmannsberger, die mit ihrem Terrier „Mayer“ unterwegs waren.

Dafür, dass alle Teilnehmer sicher ihren Weg fanden, sorgten orangefarbene Bänder oder Pfeile auf dem Weg.

Radsportbegeisterte konnten auf der ehemaligen Bahntrasse über Erdbach, Schönbach, Hörbach und zurück durch das Rehbachtal über die Alsbach eine 30-Kilometer-Strecke absolvieren. Wichtig dabei war jedoch die Selbstkontrolle, bei der es galt unbedingt Erdbach und Schönbach „anzuradeln“, um dort eine bestimmte Buchstabenkombination zu notieren.

Wandern macht hungrig. Auch dafür hatten die Wanderfreunde mit Hackbraten, Erbsensuppe und Fleischwürstchen, Nudel- und Kartoffelsalat sowie Kaffee und Kuchen bestens vorgesorgt.

Vorsitzender Manfred Seelhof zeigte sich zufrieden mit der Beteiligung an diesen beiden Tagen, wenn auch in früheren Jahren solche IVV-Wandertage bis zu 4000 Teilnehmer angezogen hätten. (klp)

[Mit ePaper wird die Zeitung digital: Testen Sie jetzt das ePaper Ihrer Heimatzeitung zwei Wochen kostenlos!](#)

Link zum Thema



Copyright © mittelhessen.de 2018

 **Kommentare (0)**

 **Kommentar schreiben** [Login](#)

Beschreibung*

Ihr Kommentar wird nach einer kurzen Prüfung durch unsere Redaktion veröffentlicht.

Abschicken

Mehr aus [Region Dillenburg](#)



„Blechblos'n“ lassen das Zelt beben

HERBORN Mit der Dachauer Original-Oktoberfest-Band „Blechblos'n“ ist das Publikum im Wiesnfest-Zelt in der Herborner Au dermaßen in Wallung geraten, dass die meisten der an zwei Abenden nahezu (...)

Wer nicht wählt, kann auch nicht meckern

„Flo“ und „Buffy“ warten auf Hilfe

Michael Lotz: "Man darf Dillenburg lieb haben"

Nur eine Brücke würde helfen